

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18 B - Telefon 210 46

E I

INDUSTRIE

28. Februar 1956

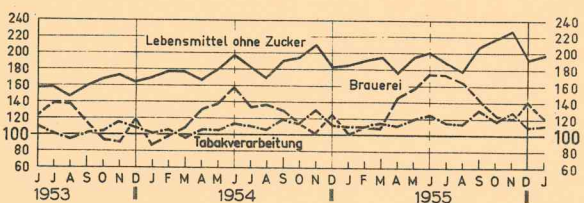
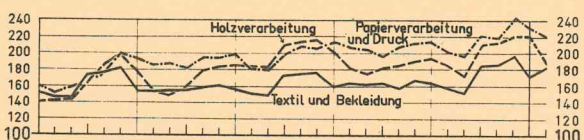
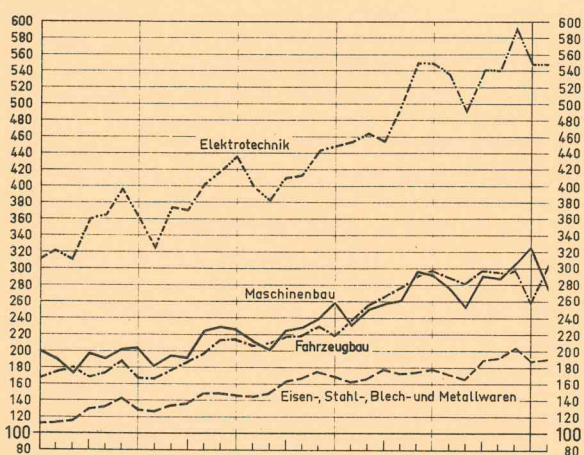
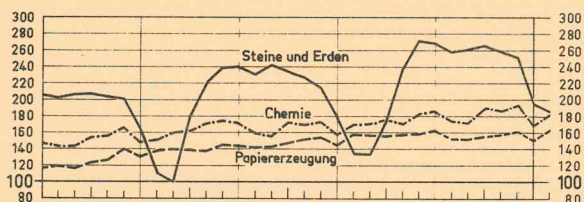
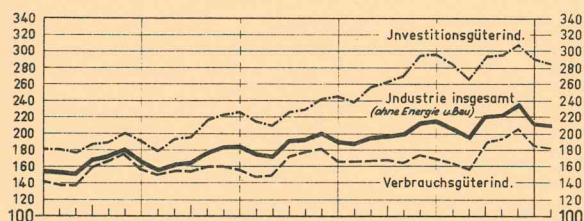
Reihe: IV IK 1/56

Kurzbericht: Vorläufige Ergebnisse

Berichtsmonat J a n u a r 1956

Index der Industriellen Produktion in Baden-Württemberg

arbeitstäglich, 1936=100



Die industrielle Produktionstätigkeit bewegte sich im Berichtsmonat auf einer ähnlichen Linie wie im gleichen Monat des Vorjahres, d.h. war geringfügig schwächer als im Dezember. Vom Produktionsindex (berechnet auf Basis 1936 = 100; gesamte Industrie ohne Energieerzeugung und Bau) wird dieser Rückgang mit 1,2 vH ausgewiesen (Vorjahr -1,8 vH). Die geringere Abnahme im diesjährigen Berichtsmonat stellt einen gewissen Ausgleich dar zur schärferen Einbuße, die die baden-württembergische Industrie im Dezember 1955 erlitten hat. Die beiden stärksten Industriebereiche, Investitions- und Verbrauchsgüter, wichen in ihrer Entwicklung kaum von der des Januar 1955 ab, und zwar war in den Investitionsgüterindustrien die Produktion um 2,5 vH rückläufig (Vj. -2,0 vH) in den Verbrauchsgüterindustrien um 1,0 vH (Vj. $\pm 0,0$ vH). Entgegen den Entwicklungsrichtungen in den Vorjahren nahm die Erzeugung in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien im Januar dieses Jahres bemerkenswert zu (+4,6 vH). Im Verhältnis zu den Vorjahren war die Abnahme in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien gering (-5,5 vH). Der seinem Umfang nach in Baden-Württemberg nur kleine Bereich des Bergbaus verzeichnete einen beachtlichen Produktionszuwachs (+14,1 vH).

Grundstoffe und Produktionsgüter

Bis auf die mit dem Baugewerbe zusammenhängenden Industriegruppen - Steine und Erden, Sägerei und Flachglaserzeugung - hatten alle Industriegruppen dieses Bereiches eine ansteigende Produktionsentwicklung erfahren. Am meisten nahm die chemische Industrie zu (+10,4 vH); besonders herauszuheben sind: Waschmittel (+140 vH gegen Dezember 1955), Seife (+40 vH) und Mineralfarben (+29 vH). Als nächste Gruppe ist die papiererzeugende Industrie anzuführen (+7,4 vH). Dieser folgt entsprechend ihren Steigerungssätzen die Gummi- und Asbestwarenindustrie (+7,2 vH) und die NE-Metallindustrie (+5,8 vH). Nur wenig hat sich die Produktionshöhe in der Gruppe Eisen-, Stahl- und Tempergießerei gehoben (+1,3 vH). Der hohe Stand der Bautätigkeit, die im Januar durch eine noch relativ günstige Witterung unterstützt wurde, ließ die Erzeugung in der Gruppe Steine und Erden nur wenig absinken (-4,2 vH; Januar 1955 -24,5 vH); die Produktionsveränderungen folgender Erzeugnisse sind zu nennen: Gebrannter Gips +31 vH, Zement und zementähnliche Bindemittel +1 vH, Mauerziegel -8 vH, Natursteine für den Wege-, Bahn- und Wasserbau -21 vH. Die Erzeugung in der Gruppe Sägerei und Holzbearbeitung fiel im Durchschnitt leicht um 1,2 vH zurück; der Anfall an Schnittholz verringerte sich um 2 vH, ebenso die Herstellung von Sperrholz, während die von Furnieren sich um 4 vH erhöhte. Die Flachglaserzeugung schließlich verminderte sich leicht um 1,3 vH.

Investitionsgüter

Maßgeblich für die Gesamttendenz des Bereichs waren die beiden sich gegensätzlich entwickelnden Gruppen Fahrzeugbau und Maschinenbau, und zwar nahm der Fahrzeugbau um 17,7 vH gegenüber Dezember zu, der Maschinenbau um 15,3 vH ab. Die Veränderungen im Niveau der restlichen Gruppen des Bereichs waren unbedeutend: Elektrotechnik +0,1 vH, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren +1,7 vH sowie Feinmechanik und Optik

(ohne Uhren) -1,3 vH. Der Aufschwung im Fahrzeugbau war von allen Produktionszweigen getragen; stärker als der Gruppendurchschnitt war die Steigerung in der Herstellung von Personenkraftwagen, Kraftträdern und Motorrollern. Als gewichtigste Rückgänge im Maschinenbau sind festzuhalten: Um jeweils 25 vH Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung sowie Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie; um 22 vH ermäßigte sich die Erzeugung von Armaturen und um 36 vH die von Büromaschinen; zugenommen hat in erster Linie die Herstellung von Landmaschinen (+19 vH). In der elektrotechnischen Industrie waren die Produktionszu- und -abnahmen der einzelnen Erzeugnisse nur gering; eine Ausnahme machte die Herstellung von Kühlschränken (stärkere Zunahme) sowie von Geräten und Einrichtungen der Drahtfernmeldetechnik (-27 vH). Die Gruppe Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren stand unter dem Einfluß eines weiteren Rückgangs in der Herstellung von Bestecken (-22 vH), andererseits eines Anstiegs von Fahrrad-, Kraft- und Kraftfahrzeug-Einzelteilen und Zubehör (+19 vH), ferner von Schrauben, Norm- und Facondrehteilen (+12 vH) sowie Schmiedestücken, Preß-, Zieh- und Stanzteilen (+10 vH). In der Gruppe Feinmechanik und Optik (ohne Uhren) machte sich, wie schon im Dezember, der Rückgang in der Fotoindustrie (-15 vH) bemerkbar; die Mehrfertigung an Feinmeßinstrumenten (+11 vH) sowie Betriebskontroll- und -regelgeräten (+7 vH) schuf einen gewissen Ausgleich.

Verbrauchsgüter

Bis einschließlich November hatte vor allem das Weihnachtsgeschäft die meisten Gruppen des Verbrauchsgüterbereichs auf einen hohen Produktionsstand geführt. Bereits im Dezember war dieses Auftriebsmoment bedeutend schwächer geworden und fiel im Januar selbstverständlich ganz weg. So ist es nicht erstaunlich, daß Gruppen wie die Schmuckwarenindustrie (-16,3 vH), Spielwarenindustrie (-12,6 vH), Lederverarbeitung (-17,5 vH) und auch die Uhrenindustrie (-4,9 vH) weiterhin an Boden verloren. Stärker zurückgegangen ist auch die Produktion in der Holzverarbeitenden Industrie (-14,3 vH); um 45 vH ging hier die Herstellung von Büro- und Schulmöbeln zurück, um 11 vH an Parkett, um 10 vH an Wohnmöbeln und um 8 vH an Gehäusen aus Holz. Die ledererzeugende Industrie hat beinahe ihren Vormonatstand gehalten (-0,7 vH). In der Schuhindustrie trat im Hinblick auf das Frühjahrsgeschäft eine leichte Belebung ein (+2,1 vH). Die günstigste Entwicklung des Bereichs nahm die Textil- und Bekleidungsindustrie (+3,7 bzw. +12,9 vH); das Ergebnis unterschied sich vom Vorjahr insbesondere dadurch, daß die Textilindustrie im diesjährigen Berichtsmonat eine größere Zunahme zu verzeichnen hatte, die Bekleidungsindustrie allerdings eine etwas geringere. Noch zu nennen sind die beiden Gruppen Papierverarbeitung und Druck, für die sich insgesamt eine Abnahme um 4,1 vH errechnet; dabei ließ die Tätigkeit in den Druckereien stärker nach (-8,4 vH).

Nahrungs- und Genußmittel

Am prägnantesten waren hier die Veränderungen folgender Erzeugniszweige: Zuckerwaren (+46 vH), Obst- und Gemüsekonserven (-45 vH), Frucht-, Obst- und Gemüsesäfte (-30 vH). Der Bierausstoß ging etwa im Ausmaß seiner Zunahme im Dezember wieder zurück (Dezember +16,1 vH, Januar -14,8 vH). Die tabakverarbeitende Industrie verzeichnete im Gruppendurchschnitt einen geringen Anstieg um 2,2 vH, bei gegensätzlichen Veränderungen der Zigarrenindustrie (+15,7 vH) und der Zigarettenindustrie (-13,0 vH).

UMSATZ insgesamt

Die industriellen Umsätze lagen im Januar um 244 Mill. DM unter denen vom Vormonat, betrugen damit insgesamt

2151 Mill. DM. Der Rückgang stellte keine außergewöhnliche Erscheinung dar: Im Januar des Vorjahres war die Abnahme zufälligerweise gleich groß (243 Mill. DM).

163 Mill. DM der Umsatzminderung kamen auf die Investitionsgüterindustrie. Hier wiederum war der Maschinenbau mit 72 Mill. DM am stärksten beteiligt; es folgten elektrotechnische Industrie mit 28 Mill. DM, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren mit 18 Mill. DM, Feinmechanik und Optik mit 17 Mill. DM, Stahlbau und Fahrzeugbau mit jeweils 12 Mill. DM.

Eine Umsatzeinbuße von 67 Mill. DM erfuhren die Verbrauchsgüterindustrien, woran mit jeweils zwischen 10 und 12 Mill. DM die Gruppen Holzverarbeitung, Schuhindustrie sowie Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren teilhatten.

Die gesamten Gruppen des Grundstoff- und Produktionsgüterbereichs hatten lediglich um 8 Mill. DM niedrigere Umsätze als im Dezember, bei den Gruppen des Bereichs der Nahrungs- und Genußmittelindustrien waren es insgesamt 7 Mill. DM weniger.

Etwa der Größe entsprechend nahm der Umsatz in der nordwürttembergischen Industrie um 138 Mill. DM ab, (u.a. Maschinenbau -48 Mill. DM, Elektrotechnik -23 Mill. DM). Für die nordbadische Industrie errechnet sich ein Rückgang um 45 Mill. DM (darunter Maschinenbau -9 Mill. DM, Feinmechanik und Optik -7 Mill. DM, Fahrzeugbau -6 Mill. DM). Die Abnahmen in Südbaden sowie Südwürttemberg-Hohenzollern waren etwa gleich groß (-31 bzw. -30 Mill. DM). In Südbaden erzielte die tabakverarbeitende Industrie einen um 7 Mill. DM geringeren Umsatz und um jeweils 5 Mill. DM die Gruppen Maschinenbau, Fahrzeugbau und Elektrotechnik. In Südwürttemberg-Hohenzollern war die Abnahme im Maschinenbau (um 9 Mill. DM) am bedeutendsten.

AUSLANDSUMSATZ

Der Exporterlös betrug im Januar insgesamt 267 Mill. DM, das sind 72 Mill. DM weniger als im Dezember. Daran war mit 59 Mill. DM die Investitionsgüterindustrie beteiligt (Maschinen -30 Mill. DM, Fahrzeugbau -14 Mill. DM, Elektrotechnik -7 Mill. DM). Die übrigen Abnahmen verteilten sich auf eine Reihe weiterer Industriegruppen, ohne daß eine Gruppe besonders hervortrat.

Unter den Regierungsbezirken ergab sich ein ähnliches Bild wie bei den Gesamtumsätzen. An erster Stelle stand also Nordwürttemberg mit einer Einbuße an Auslandsumsätzen von 45 Mill. DM. Die nordbadische Industrie verzeichnete eine Schrumpfung um 14 Mill. DM, die südbadische um 7 Mill. DM und die südwürttembergische Industrie schließlich um 6 Mill. DM.

BESCHÄFTIGUNG

Die Gesamtzahl der Beschäftigten war Ende Januar auf dem gleichen Stand wie Ende Dezember; die vorläufige Zahl in den Industriebetrieben mit 10 und mehr Beschäftigten beträgt 1 206 601. Für einzelne Industriegruppen errechnen sich Veränderungen: Maschinenbau +1800 Beschäftigte, Fahrzeugbau +450; dagegen Steine und Erden -1000, Bekleidungsindustrie -800 (eine weitere Abnahme ist aus der Zuckerindustrie zu berichten).

Unterschiedlich entwickelte sich die Beschäftigung in den Regierungsbezirken. In Nordbaden war die Beschäftigung um 1200 Personen rückläufig (besonders Elektrotechnik -750). Kaum erwähnenswert waren die Freistellungen in Südbaden (-60; darunter -220 in der Gruppe Steine und Erden, +130 im Maschinenbau). In der nordwürttembergischen Industrie wurden 900 Arbeitskräfte im Januar zusätzlich eingestellt (darunter Maschinenbau +950, Elektrotechnik +800, Bekleidungsindustrie -800). In Südwürttemberg-Hohenzollern wurden über 300 Personen zusätzlich in die Industrie eingegliedert (darunter im Maschinenbau +400).

AUFTRAGSEINGANG

Wert-Indices - arbeitstäglich berechnet; 1951 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Steine und Erden	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	Chemie	Feinkeramik	Glas	Holz- verarbeitung	Papier- erzeugung	Papier- verarbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Bekleidung
1954 Dezember	161	109	251	194	310	129	160	131	94	145	110	94	98	96	118	86	92
1955 Januar	157	82	227	196	217	132	176	143	99	241	128	115	104	105	112	116	182
Dezember	158	143	245	168	237	162	177	140	127	151	117	99	111	83	130	108	105
Januar ²⁾	169	126	234	172	234	.	.	.	111	226	148	105	106	84	92	140	193

1) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie. - 2) Vorläufige Zahlen.

BESCHÄFTIGUNG UND UMSATZ
in Baden-Württemberg

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Versorgungsbetriebe und Baugewerbe

Industriebereiche Hauptbeteiligte Industriegruppen	Beschäftigte insgesamt			Umsatz insgesamt in 1000 DM			Auslandsumsatz in 1000 DM		
	Dez. 1955	Jan. 1) 1956	Jan. 1955	Dez. 1955	Jan. 1) 1956	Jan. 1955	Dez. 1955	Jan. 1) 1956	Jan. 1955
A. Bergbau	3 687	3 625	3 758	8 394	7 915	7 282	750	754	732
B. Verarbeitende Industrie insg.	1202 936	1202 976	1096 886	2387 429	2143 555	1813 539	338 307	266 460	239 026
I. Grundstoffe und Produktions- güter insgesamt	145 014	144 331	133 538	342 733	334 991	287 833	25 831	21 081	17 388
darunter									
Steine und Erden	31 755	30 783	28 211	48 150	40 823	24 960	383	330	399
NE-Metallind. und -gießerei	15 250	15 348	13 894	51 719	51 177	41 869	5 165	3 692	3 829
Eisen- Stahl- und Tempergieß.	16 869	16 967	15 281	30 896	29 590	25 681	2 098	1 288	971
Chemie einschl. Kohlenwertst.	37 383	37 486	35 246	101 064	104 851	93 008	10 651	9 980	7 424
Sägerei und Holzbearb.	17 008	17 013	15 978	38 260	35 471	31 258	2 129	1 744	506
Papierherzeugung	18 662	18 652	17 963	59 955	59 795	59 986	4 398	2 922	3 457
Gummi- und Asbestverarbeitg.	7 587	7 589	6 451	10 330	11 202	8 950	973	1 029	772
II. Investitionsgüter insgesamt	562 752	565 806	493 271	1077 847	915 251	750 481	255 004	196 239	178 885
davon									
Stahl- und Eisenbau.	15 484	15 448	13 488	42 320	29 844	18 124	1 387	936	1 646
Maschinenbau	170 950	172 726	149 026	341 905	270 083	205 711	105 845	75 681	61 644
Fahrzeugbau	92 547	92 999	80 363	206 950	195 328	181 588	65 336	51 361	60 814
Schiffbau (einschl. Luft- fahrzeugbau)	1 140	1 140	1 035	5 116	523	373	40	298	3
Elektrotechnik	130 362	130 596	111 942	242 159	214 510	177 850	33 164	25 855	19 969
Feinmechanik und Optik	68 470	68 875	62 512	92 243	75 725	63 776	30 864	26 818	22 768
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	83 799	84 022	74 905	147 154	129 238	103 059	18 368	15 290	12 041
III. Verbrauchsgüter insgesamt	419 358	418 291	398 165	692 173	625 277	544 013	55 866	48 159	41 539
davon									
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckwaren, Sportgeräte	29 092	28 882	27 049	39 458	28 658	24 387	12 550	10 501	9 286
Feinkeramik	4 559	4 517	4 270	4 955	4 655	3 980	725	762	684
Glas- und Glaswaren	6 487	6 462	6 019	9 518	7 263	5 901	1 126	998	819
Holzverarbeitung	47 739	47 544	46 200	69 521	57 652	48 130	3 351	2 488	1 987
Papierverarbeitung	21 702	21 566	19 867	40 221	36 427	29 838	1 502	1 478	1 147
Druck	26 475	26 477	24 900	43 790	34 979	30 901	283	329	230
Kunststoffverarbeitung	10 462	10 440	8 865	14 523	13 560	10 953	2 215	2 182	1 608
Lederherzeugung	17 300	17 391	16 101	46 049	44 252	39 894	6 960	5 207	5 288
Lederverarbeitung	6 782	6 736	6 339	10 460	6 772	5 802	1 160	960	859
Schuhherstellung	26 438	26 570	25 353	41 593	31 574	31 137	328	152	412
Wäscherei, Färberei und Chemische Reinigung	3 050	3 096	2 768	2 013	2 258	1 906	-	-	-
Textil	169 102	169 263	163 326	302 852	295 420	258 370	22 880	20 939	17 822
Bekleidung	50 170	49 347	47 108	67 220	61 807	52 819	2 786	2 163	1 397
IV. Nahr.- und Genußmittel insg.	75 812	74 548	71 912	274 676	268 036	231 212	1 599	981	1 214
davon									
Lebensmittel (einschl. Zucker)	30 889	29 874	27 699	137 394	138 211	123 495	1 253	713	1 128
Milchverwertung	5 697	5 662	5 428	27 389	37 416	26 108	123	57	26
Brauerei und Mälzerei	8 605	8 642	7 987	32 968	30 226	24 476	148	147	29
Spiritus	1 645	1 588	1 518	10 019	6 647	5 164	56	36	17
Tabakverarbeitung	28 976	28 782	29 280	66 906	55 536	51 969	19	28	14
Gesamte Industrie (ohne Energieerzeugung und Bau)	1206 623	1206 601	1100 644	2395 823	2151 470	1820 821	339 057	267 214	239 758
davon Regierungsbezirk									
Nordwürttemberg	543 164	544 060	491 318	1083 712	945 214	801 728	166 595	121 793	113 974
Nordbaden	261 522	260 330	236 510	528 640	483 577	417 991	79 057	64 925	59 044
Südbaden	189 615	189 549	177 440	423 100	392 162	334 453	50 086	43 494	36 015
Südwestfalen-Hohenzollern	212 322	212 662	195 376	360 371	330 517	266 649	43 319	37 002	30 725

1) Vorläufige Zahlen

INDUSTRIELLE PRODUKTION

in Baden-Württemberg

(Mengenindizes 1936 = 100; arbeitstäglich berechnet)

Industriebereiche und -gruppen	Monats- durchschnitt		Dez.	Jan.	Dez.	Jan. ¹⁾	Veränderungen in vH Januar 1956 gegen	
	1954	1955	1954	1955	1955	1956	Dez. 55	Jan. 55
Gesamte Industrie ohne Elektr., Gas und Bau	177,8	209,6	190,6	187,1	216,3	213,7	- 1,2	+ 14,2
A Bergbau	172,7	179,8	175,9	175,4	175,5	200,3	+ 14,1	+ 14,2
B Verarbeitende Industrie	177,8	209,8	190,7	187,2	216,6	213,8	- 1,3	+ 14,2
I. Grundstoffe und Produk- tionsgüter	160,9	180,7	158,6	157,0	167,0	174,7	+ 4,6	+ 11,3
Steine u. Erden, Keramik	201,1	225,6	177,5	134,0	193,0	184,8	- 4,2	+ 37,9
NE-Metallindustrie	215,6	254,4	234,0	245,1	247,3	261,7	+ 5,8	+ 6,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	126,6	159,0	146,4	147,0	165,2	167,4	+ 1,3	+ 13,9
Chemie	164,1	178,0	157,5	168,8	164,6	181,7	+ 10,4	+ 7,6
Glas (Teil: Flachglas)	261,0	318,1	305,0	327,5	336,1	331,9	- 1,3	+ 1,3
Sägerei und Holzbe- arbeitung	100,9	105,5	88,2	91,6	99,3	98,1	- 1,2	+ 7,1
Papierherzeugung	144,0	156,9	144,9	158,6	152,2	163,4	+ 7,4	+ 3,0
Gummi- und Asbestwaren	322,4	412,1	331,5	369,8	405,9	435,3	+ 7,2	+ 17,7
II. Investitionsgüter	216,1	279,8	244,1	239,3	292,6	285,3	- 2,5	+ 19,2
Maschinenbau	217,4	278,3	260,2	230,0	329,2	279,0	- 15,3	+ 21,3
Fahrzeugbau	204,5	278,8	219,4	237,1	255,9	301,1	+ 17,7	+ 27,0
Elektrotechnik	402,2	517,9	447,9	453,3	548,4	548,9	+ 0,1	+ 21,1
Feinmechanik und Optik ohne Uhrenindustrie	263,1	318,3	292,2	281,7	324,1	319,8	- 1,3	+ 13,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	150,4	179,0	169,9	162,7	185,3	188,4	+ 1,7	+ 15,8
III. Verbrauchsgüter	161,0	175,3	165,6	165,6	185,3	183,4	- 1,0	+ 10,7
Uhrenindustrie	127,1	146,0	134,7	123,9	148,9	141,6	- 4,9	+ 14,3
Spiel- und Schmuckwaren	119,5	154,5	132,5	122,1	183,6	153,6	- 16,3	+ 25,8
Glas (Teil: Hohlglas)	223,4	221,7	206,7	196,1	212,5	197,2	- 7,2	+ 0,6
Holzverarbeitung	183,9	194,0	201,5	181,5	220,7	189,2	- 14,3	+ 4,2
Papierverarbeitung, Druck	193,9	213,3	212,3	206,0	230,5	221,0	- 4,1	+ 7,3
Lederherzeugung	97,8	108,9	106,1	107,0	121,4	120,5	- 0,7	+ 12,6
Lederverarbeitung	139,8	157,1	158,4	122,4	171,3	141,3	- 17,5	+ 15,4
Schuhe	126,2	133,2	131,0	130,6	140,2	143,1	+ 2,1	+ 9,6
Textil und Bekleidung	159,7	169,1	157,4	164,2	172,4	181,4	+ 5,2	+ 10,5
IV. Nahrungs- und Genußmittel	147,2	161,1	165,3	152,6	173,3	163,8	- 5,5	+ 7,3
Lebensmittel einschl. Zucker	183,4	199,6	215,3	202,1	226,7	215,4	- 5,0	+ 6,6
darunter								
Mühlengewerbe und Nährmittel	104,4	114,5	103,1	110,4	111,2	121,0	+ 8,8	+ 9,6
Süßwaren	164,5	175,2	130,0	161,2	174,3	185,4	+ 6,1	+ 15,0
Brauerei	121,8	138,6	126,9	100,4	141,6	120,6	- 14,8	+ 20,1
Tabakverarbeitung	109,5	117,0	111,3	109,6	109,8	113,4	+ 3,3	+ 3,5

1) Vorläufige Zahlen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Stuttgart - Bibliothek
28. FEB. 1955